



### Informationen zur Umwelt und für Naturreisende auf Kreta: Πληροφορίες στο περιβάλλον και για τους ταξιδιώτες για την Κρήτη:



## Venezianische (?) Ruine bei Demati Schwarzer Seeigel (*Arbacia lixula*)

Die "Ruine bei Demati" ist eine archäologische Stätte, über die derzeit nichts Näheres bekannt ist. Der Gebäudekomplex mit seinen fast meterdicken Mauerresten deutet auf einen ehemaligen "Herrensitz" hin. Ein Teil der Konkav gekrümmten, nach Aufwärts weisenden Mauerteile lässt vermuten, dass zumindest ein Gebäudetrakt ehemals eine Art Kuppeldach besaß. Ein Vergleich mit ähnlichen, archäologisch untersuchten Ruinen auf Kreta legt die Vermutung nahe, dass es sich hierbei um eine Anlage aus der Venezianischen Epoche (1204-1669) handeln könnte.

Die sehenswerte Ruine liegt im Süden Kretas und ist von Arkalohori (südöstl. Iraklion) Richtung Ano Viannos zu erreichen. Nach der Ortschaft Martha folgt man den Wegweisern Richtung Pirgos (in westl. Richtung). Bei Skinias fährt man dann weiter in südl. Richtung nach Demati (und Tsoutsouros zur Südküste). Die Ruine liegt außerhalb des Ortes Demati (Richtung Kasteliana), etwa 150 – 200 m vor dem (linken) Abzweig nach Tsoutsouros an der linken Straßenseite. Die Ruine ist leicht zu übersehen, da sie von weitem wie eine "Felsformation" wirkt; dieser Eindruck wird durch Pflanzenbewuchs noch verstärkt. Man sieht sie eigentlich nur, wenn man fast schon vorbei ist!



Die Abb. li. zeigt den Ruinenkomplex, der, "eingepasst ins Landschaftsbild", von weitem nur sehr schwer als solcher erkennbar ist. Die re. Abb. zeigt eine Frontalansicht der kompakt und "wehrhaft" wirkenden Ruine.      Fotos: H. Eikamp  
(08.05.2003)



Die li. Abb. zeigt einen Gebäudetrakt, an dessen Mauerresten (links und rechts, im oberen Drittel) Ansätze eines "venezianischen Bogens" erkennbar sind; Reste von "venezianischem Spachtelputz" sind hier ebenfalls in Fragmenten, teils mit Farbresten, erhalten. Die bis zu 1 m dicken Mauerreste (Abb. re.) und die Raumanordnung deuten auf eine Bauart nach "venezianischer Militärarchitektur" hin.

## Schwarzer Seeigel (*Arbacia lixula*)

Dieser Seeigel ist wohl jedem Urlauber vom Mittelmeer her bekannt. Man findet ihn überall in Spalten, auf Felsen oder auch in Steinlöchern bis 50 cm Tiefe. Ihr Skelett besteht aus einzelnen, miteinander verwachsenen Platten. Darauf befinden sich kleine "Buckel", die die Basis der von Art zu Art verschiedenen Stacheln bilden, die meist nach allen Richtungen drehbar sind. Zwischen den Stacheln befinden sich kleine Greifzangen, PEDICELLARIEN<sup>1)</sup> genannt. Man unterscheidet Reguläre Seeigel (zu denen der Schwarze Seeigel gehört) und Irreguläre Seeigel. Bei den Regulären Seeigel sind die Mündöffnung und der After an den Polen lokalisiert und der Körper ist strahlig-symmetrisch (dagegen haben die Irregulären Seeigel einen zweiseitig-symmetrischen Körper und ihr Mund ist vorn oder in der Mitte und der After hinten lokalisiert). Der Schwarze Seeigel bevorzugt die Sonnenlichtzone mit großen Strömungen im Meer. Der Durchmesser des etwas gedrückten, fünfeckigen Gehäuses beträgt ca. 6 cm, mit Stacheln so lang wie der Körperdurchmesser. Mit seinen kräftigen Saugfüßen kann er sich am Boden gut festsaugen. Er schützt sich so vor der Brandung, aber auch gegen "Angreifer", da er jedem "Schatten" sofort seine dicht stehenden Stacheln entgegenreckt. Mit einer kräftigen Sperrmuskulatur verriegelt er die Stacheln derartig, dass sie sich fast nicht mehr zur Seite bewegen lassen, sondern nur noch abbrechen können. Schon mancher Urlauber hat dazu wohl schon seine schmerzhaften Erfahrungen gemacht. In vielen Mittelmeerländern steht der Seeigel auch als "Delikatesse" auf den Speisekarten in den Restaurants; auf Kreta essen die Einheimischen den Schwarzen Seeigel gleich am Meer, roh, mit etwas Zitronensaft. Auf Kreta ist das "Seeigelsammeln" heute verboten, eine Maßnahme, die vielleicht zu spät kommt; wenn der Urlauber heute auf einen Seeigel tritt, ist dies eine große Seltenheit und sie zu Gesicht zu bekommen, ist nur noch an wenigen (unberührten) Stellen möglich. Seeigel gibt es aber nicht nur an Kretas Küsten; **fossil** sind sie auch zu finden. Insbesondere Irreguläre Seeigel (und ihre Stachel) findet man "versteinert" in den miozänen Sedimenten der Insel; siehe dazu auch die Info-Merkblätter Nr. **11●04** und **36●04**: "Fossilfundstellen auf Kreta" der **KRETAumweltinfo** unter [www.kreta-umweltforum.de](http://www.kreta-umweltforum.de), Rubrik Paläontologie.

<sup>1)</sup> PEDICELLARIEN (lat. *pedicellus* = Füßchen) Komplexe Greiforgane, die dem Nahrungserwerb, der Reinigung und der Abwehr dienen.



Die Abb. links zeigt einen Schwarzen Seeigel "in situ" bei Trachilos (Kissamos) an der Nordküste Westkretas; im Detail links oben im Bild. Die rechte Abb. zeigt einen Skelettausschnitt des Oralbereiches eines rezenten Seeigels.

Fotoquellen: Kreta-Unterwasserwelt, [www.fotoreiseberichte.de](http://www.fotoreiseberichte.de) und [www.echinino.de](http://www.echinino.de) (K.D. Jüdike, Seddin)

[Art.-Nr. 2.343, Zitat-Nr. 4.065] impr. eik.amp 2005

**Tipps für Autovermietung, Unterkunft und gutes Essen auf Kreta** (mit deutschsprachiger Betreuung) in Gouves, 18 km östl. von Iraklion



[www.kreta-info.de.vu](http://www.kreta-info.de.vu)



[www.tdsv.de/mariamar](http://www.tdsv.de/mariamar)



[www.hit360.com/bacchus](http://www.hit360.com/bacchus)